

Phileleftheros, Nicosia, Sonntagsausgabe 26. 11. 1995

Wenn die Wesen der Imagination lebendig werden

Viele ungewöhnliche Dinge geschehen in sehr gewöhnlichen Situationen, doch wenn man sich dies bewußt machen will, bedarf es eines sensiblen Gefühls und ruhiger Aufmerksamkeit. - Und zweifellos - das ist es, was das "Experiment" erwies.

Der Pheneromeni Square sah nicht aus wie er an anderen Tagen erscheint: "bewegte Skulpturen" füllten den Platz, sie bewegten sich, tanzten, gingen, standen still, alles inmitten der Fußgänger. Die Fußgänger: was ist ihr Maß, wieviel Ungewöhnliches können sie verkraften am Ort, den sie alltäglich beleben, wie weit geht ihre Imagination, wie sehr können sie annehmen, was ihnen fremd erscheint, wie sehr schließlich taugen sie zum Alchemisten ...?

Die vielen Reaktionen sind sehr unterschiedlich. Sie rangieren von Amusement bis Angst; sehr wenige sind es, die sich wirklich an dem bewegten Spiel der farbigen Kunstwerke erfreuen. Es gab extreme Reaktionen: einige riefen die Polizei ... - um die "Geister" zu erlösen, die hier die Welt "terrorisierten", und um die "Häretiker" wieder loszuwerden, die den Platz nahe der Kirche füllten. - Unser Verhalten ist ein deutlicher Hinweis auf unsere innere Verfassung.

Diejenigen, die diesen ungewöhnlichen Nachmittag wirklich genossen, waren die Kinder: reine Seelen, kreativ in ihrer Vorstellungskraft, künstlerisch in ihren Neigungen - sie akzeptierten die Dinge sehr angenehm. Sie sahen in diesen bezaubernden Wesen weder Häretiker noch Geister, und sie suchten den Dialog.

Der Hintergrund zum Geschehen war sehr einfach: ein Happening war's. - "Nischen" oder "Nester" - ein Projekt des Tanztheaters von Arianna Economou mit Gastregisseur Hein Haun aus Köln. - Ein Platz in der Altstadt Nicosias, wo die Vorstellungswesen für eine Weile nisteten, um unser Leben ein wenig zu erwärmen.

A. K.